

Kurzgeschichte der Nato-Osterweiterung.

Dr. Ulrich Bausch

Diese Kurzgeschichte der Nato-Osterweiterung ist – wie jede Geschichte – verkürzt auf das Ziel, mit fünf grundlegenden Interpretationsmustern aufzuräumen, auf die sich heute die meisten Befürworter einer militärischen Lösung des Russland-Ukraine-Kriegs beziehen und stützen. Dies soll nicht als Rechtfertigung des russischen Angriffs auf die Ukraine verstanden werden.

Aber: Die Entstehung des Konflikts liefert Hinweise auf nichtmilitärische Lösungsstrategien. Die Analyse einer Konfliktgenese ist für jede Konfliktlösung von zentraler Bedeutung.

Drei Behauptungen zur Vorgeschichte des Ukraine Konflikts, die ständig und überall präsent sind, sind höchst fragwürdig.

Zwei Behauptungen zur aktuellen Bedrohung durch Russland sind nicht belegbar.

1. *„Jedes Land – also auch die Ukraine - hat das Recht, sich mit anderen militärisch zu verbünden oder Teil eines bestehenden Militärbündnisses zu werden.“* Dies erweckt einen völlig falschen Eindruck. Jedes Land kann sich um eine Mitgliedschaft in der Nato oder der EU bewerben. Ein Recht auf eine Mitgliedschaft (im Sinne eines Rechtsanspruchs) hat kein Land der Welt. Erst wenn die vorgegebenen Kriterien für eine Mitgliedschaft erfüllt sind, können die Nato-Mitglieder darüber entscheiden – und zwar einstimmig. Aber auch faktisch gilt die angeblich freie Bündniswahl nicht überall. Zum Beispiel besagt die Monroe-Doktrin, dass die USA weder in West-Europa, noch in Nord- oder Südamerika fremdes Militär dulden. Kuba hatte 1962 das Völkerrecht auf seiner Seite, russische Raketen zu stationieren. Die USA hätten dies jedoch militärisch verhindert. Tatsächlich zogen die USA ihre Jupiterraketen aus der Türkei ab und verzichtete Russland auf die Stationierung in Kuba. Deshalb gilt: kein Land der Welt hat ein Recht auf eine Nato-Mitgliedschaft, sondern die Nato entscheidet einstimmig darüber, ob ein Land aufgenommen wird oder nicht.
2. *„Die Nato-Osterweiterung geschah auf Wunsch der Osteuropäischen Staaten“.* Diese Aussage ist so unzutreffend. Nicht übersehen werden darf, dass die Cheney/Wolfowitz-Doktrin bereits im Jahr 1992 eine US-Militärpräsenz in Osteuropa vorsah und die die US-Rüstungsindustrie Mitte der 90er Jahre das US- *Komitee zur Nato-Osterweiterung* gründete, um mehr Waffen zu verkaufen. In der Folge beschloss der US-Kongress im Juli 1996 das Gesetz zur Nato-Osterweiterung. Präsident Clinton sprach sich – nach anfänglichem Zögern – in seinem Wahlkampf 1996 auch dafür aus, um sich die Wählerstimmen der osteuropäischen Gemeinschaften zu sichern. Im Juli 1997 wurden die drei Staaten Tschechoslowakei, Polen und Ungarn zum Beitritt eingeladen. Die drei osteuropäischen Regierungen folgten dem, obwohl man Mitte der 90er Jahre in Europa nicht von russischer Bedrohung sprach, sondern davon, dass diese nun vorbei sei. Jelzin distanzierte sich von der alten SU, unterstützte die osteuropäischen Staaten in ihrer Selbständigkeit und zog Truppen und Raketen ab. Für die USA war es zentral, die Nato als Sicherheits- und Einflussorganisation zu erhalten und die Entwicklungsmöglichkeiten der KSZE/OSZE zu begrenzen.

3. „Es gab damals nur mündliche Zusagen, die Nato nicht zu erweitern - aber nichts Schriftliches“. Das ist falsch. James Baker schrieb an Helmut Kohl und versicherte, im Namen des US-Präsidenten, man habe vereinbart: Keinen Zoll nach Osten. Mit dieser Klarstellung reiste Kohl nach Moskau. Gorbatschow stimmt auf der Basis dieser Zusage der Wiedervereinigung zu.¹ In der Nato-Russland-Grundakte vom Mai 1997 wurde der russischen Seite zugesichert, ihre Sicherheitsinteressen zu respektieren, festgehalten, dass keine Seite Sicherheit zu Lasten der anderen Seite ausbauen darf, Gewaltverzicht und in allen Streitfragen Konsultationspflicht vereinbart. Der Nato-Angriff auf Serbien 1999 war in doppelter Hinsicht ein Bruch der Grundakte.
4. „Putin ist ein Imperator, der beabsichtigt, den Westen anzugreifen.“
Einer der wichtigsten Putin-Experten der USA widerspricht. George Beebe ist Strategiedirektor des Quincy-Institutes, welches von hochrangigen Militärs und CIA-Leuten gegründet wurde, um durch ein Mehr an Diplomatie militärische Auseinandersetzungen zu reduzieren oder zu verhindern. Er selbst war innerhalb der **CIA Chef der Abteilung für Russland-Analyse**. Kurz vor Putins Überfall auf die Ukraine schrieb er das Buch: *Die Russland-Falle: Wie unser Schattenkrieg mit Russland zu einer nuklearen Katastrophe führen könnte*.

George Beebe:

„Westliche Staatschefs, darunter US-Präsident Joe Biden, haben die Invasion der Ukraine häufig als ersten Schritt eines russischen Plans zur umfassenderen Eroberung Europas dargestellt. Eine genaue Untersuchung der russischen Absichten und militärischen Fähigkeiten zeigt jedoch, dass diese Ansicht ein gefährlicher Irrtum ist. Russland hat wahrscheinlich weder die Fähigkeit noch die Absicht, einen Angriffskrieg gegen NATO-Mitglieder zu beginnen – aber die anhaltende Konfrontation zwischen Russland und dem Westen birgt immer noch ernsthafte Risiken einer militärischen Eskalation, die nur entschärft werden können, indem die militärische Abschreckung durch diplomatische Bemühungen zur Lösung der Spannungen ergänzt wird.“

George Beebe warnt sogar davor, nur auf Abschreckung zu setzen.

„Die starke militärische Abschreckung der NATO allein kann jedoch keine Stabilität in Europa schaffen. Paradoxerweise wird ein übermäßiges Vertrauen in die militärische Abschreckung wahrscheinlich die Instabilität erhöhen, indem es Russland dazu veranlasst, sich zunehmend auf seine Atomstreitkräfte als primäre Abschreckungsbasis zu verlassen. Im Gegensatz zu konventionellen Streitkräften verfügen Russland und die NATO über etwa die gleiche Menge an Atomwaffen. Washington muss daran arbeiten, diese zunehmend instabile Dynamik zu entschärfen, indem es die diplomatischen Kommunikationswege zwischen Russland und dem Westen wiederherstellt.“²

5. *Wir geben zu wenig für Rüstung aus und müssen kriegstüchtiger werden, um der russischen Bedrohung etwas entgegensetzen zu können.* Das amerikanische Quincy-Institut hat hierzu eine umfangreiche Studie erstellt und kommt zu einem völlig anderen Ergebnis. Russland ist der Nato, auch ohne die USA, in allen Waffengattungen weit unterlegen: „Putin hat die Möglichkeit einer Eskalation zu einem Atomkrieg nicht in erster Linie in Betracht gezogen, um einen russischen Sieg

¹ <https://nsarchive.gwu.edu/document/16119-document-08-letter-james-baker-helmut-kohl>

² <https://quincyinst.org/research/right-sizing-the-russian-threat-to-europe/#>

in der Ukraine herbeizuführen, sondern um die Gefahr einer russischen Niederlage in einem direkten Krieg mit der NATO abzuwehren.“³

³ George Beebe, Mark Episkopos, Anatol Lieven: Right-Sizing the Russian Threat to Europe, <https://quincyinst.org/research/right-sizing-the-russian-threat-to-europe/#executive-summary>

Kurze Synopse der wesentlichen Daten zur Nato-Osterweiterung:

Oktober 89 Mauerfall

Dezember 89 Gipfeltreffen von Malta. George Bush verspricht in einer Rede an das Sov. Volk aus dem Zusammenbruch der SU keinen Vorteil zu ziehen. Gorbatschow und Bush erklären feierlich das Ende des Kalten Krieges.

Januar 1990 Genscher und praktische der gesamte Westen versprechen: Keine Nato-Osterweiterung.

9. Februar 1990 Baker sichert Gorbatschow zu: Keine Nato-Osterweiterung.

10. 2. 90: Brief von Baker an Kohl: Es gibt zwei Möglichkeiten. Vereinigtes Deutschland außerhalb der Nato, unabhängig ohne US-Truppen oder ein vereinigtes D. in der Nato mit der Garantie, dass sich die Nato keinen Zoll weit nach Osten ausdehnt.

10. Februar 90: Kohl reist mit dieser Klarstellung nach Moskau. Gorbatschow gibt grünes Licht zur Wiedervereinigung.

24. Februar 1990 George Bush teilt Kohl in Camp David mit, dass es keine „Friedensdividende“ geben dürfe, die USA den Kalten Krieg gewonnen man sich den Sieg nicht entreißen lassen dürfe.

21. Dezember 1991 Vertrag von Alma Ata. Ex-Staaten der SU verpflichten sich weiterhin Atomwaffen unter Moskauer-Kontrolle zu belassen. Sie können – auf Wunsch – „**neutral**“ werden.⁴

13. Januar 1994 Boris Jelzin schlägt gegenüber Bill Clinton vor, Russland müsse als erstes östliches Land Mitglied der Nato werden.⁵

Februar 1996 US Rüstungsindustrie gründet Komitee zur Nato-Ost-Erweiterung.

Juli 1996 US-Kongress beschließt Nato-Osterweiterung

31. Mai 1997 Russland und die Ukraine unterzeichnen Freundschaftsvertrag, in welchem die Ukraine **Bündnisneutralität** zusichert.

Mai 1997 Die **NATO-Russland-Grundakte** verpflichtet Nato und Russland, die Sicherheitsinteressen der je anderen Seite zu respektieren, auf Gewalt und Androhung von Gewalt zu verzichten, Konflikte friedlich zu lösen und sich gegenseitig zu konsultieren.

⁴ http://www.gus-manager.de/info/gus_erklaerung.htm

⁵ <https://de.rua.gr/2024/01/26/us-archiv-freigegeben-jelzin-ueber-den-beitritt-russlands-zur-nato/>
<https://www.spiegel.de/politik/deutschland/geheimdokumente-wie-helmut-kohl-eine-nato-mitgliedschaft-russlands-hintertrieb-a-e28ff00c-0674-4806-a536-641249f462dc>

Juni 1997: Protestbrief prominenter US-Außenpolitiker gegen NATO Erweiterung:
Historischer Fehler.

Oktober 1997 Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten des US-Kongresses diskutiert
Leitlinien für die NATO Erweiterung: Erweiterung ohne Limit – auch atomar.

März 1999 Nato bombardiert Serbien und ignoriert russ. Friedensvorschläge

Februar 2000 Putin bittet darum, in die Nato aufgenommen zu werden.

September 2001: Putin spricht im Bundestag. „Wir wollen Partner sein“.

Dezember 2001 USA kündigen ABM-Vertrag von 1972 um Raketenabwehr in Osteuropa
aufbauen zu können.

20. September 2002: USA beschließen Erstschlagsdoktrin. ⁶

März 2004: Duma lehnt Nato-Osterweiterung nahezu geschlossen ab.

Februar 2007 Putins „Wutrede“ in München. Gegen wen richtet sich die Erweiterung?

April 2007: Putin schlägt gemeinsames Raketenschild in Aserbaidshan gegen Iran vor. USA
lehnen ab.

Februar 2008 William Burnes, damals Botschafter in Moskau, später CIA-Chef, warnt
eindringlich vor Erweiterung.

November 2013. Obama befiehlt den Bau des Raketenschildes

März 2014: Russland annektiert völkerrechtswidrig die Krim.

Dezember 2014 Roman Herzog, Horst Teltschik u. a. schreiben offenen Brief: **Krieg in Europa
- nicht in unserem Namen!!** Kernaussage: wenn wir Russlands Sicherheitsinteressen nicht
berücksichtigen, wird es Krieg geben.

Ausführliche Erläuterung der einzelnen Schritte zur Nato-Osterweiterung:

9. Oktober 89 Mauerfall

Deklassifizierte Dokumente zeigen Sicherheitsgarantien gegen die NATO-Erweiterung für
sowjetische Führer von **Baker, Bush, Genscher, Kohl, Gates, Mitterrand, Thatcher, Hurd,
Major und Woerner**

[https://nsarchive.gwu.edu/briefing-book/russia-programs/2017-12-12/nato-expansion-
what-gorbachev-heard-western-leaders-early](https://nsarchive.gwu.edu/briefing-book/russia-programs/2017-12-12/nato-expansion-what-gorbachev-heard-western-leaders-early)

⁶ [https://www.spiegel.de/politik/ausland/us-strategie-demokraten-kritisieren-bushs-neue-praeventivschlag-
doktrin-a-215134.html](https://www.spiegel.de/politik/ausland/us-strategie-demokraten-kritisieren-bushs-neue-praeventivschlag-doktrin-a-215134.html)

[1] See Robert Gates, University of Virginia, Miller Center Oral History, George H.W. Bush Presidency, July 24, 2000, p. 101 **“pressing ahead with expansion of NATO eastward [in the 1990s], when Gorbachev and others were led to believe that wouldn’t happen.”**Gates: „Sie wurden in den Glauben versetzt, dass dies nie passieren würde“ (Die Nato-Osterweiterung) Es gab nie vertragliche Zusicherungen, aber Gorbatschow und später Jelzin verließen sich auf die mündlichen Zusagen von allen auf der westlichen Seite.

2.-3. Dezember 1989 Gipfeltreffen von Malta. Auf dem Kreuzfahrtschiff Maxim Gorki erklärt George Busch feierlich, „wir werden aus dem Zusammenbruch des Kommunismus keinen Vorteil ziehen.“ Und Baker sagte zu Gorbatschow: „Der Präsident und ich haben klar gemacht, dass wir in diesem Prozess“ der unausweichlichen deutschen Wiedervereinigung keinen einseitigen Vorteil anstreben. Baker fährt fort: „Wir verstehen die Notwendigkeit von Zusicherungen gegenüber den Ländern im Osten. Wenn wir unsere Präsenz in einem Deutschland aufrechterhalten, das Teil der NATO ist, würde es keine Ausweitung der Zuständigkeit der NATO für NATO-Streitkräfte auch nur einen Zentimeter nach Osten geben.“ Später im Gespräch stellt Baker dieselbe Position als Frage: „Würden Sie ein vereintes Deutschland außerhalb der NATO bevorzugen, das unabhängig ist und keine US-Streitkräfte hat, oder würden Sie ein vereintes Deutschland mit Verbindungen zur NATO und Zusicherungen bevorzugen, dass es keine Ausweitung der derzeitigen Zuständigkeit der NATO nach Osten geben würde?“ Die Freigabe dieses Memos hat Gorbatschows Antwort, dass eine **solche Ausweitung tatsächlich „inakzeptabel“** wäre, tatsächlich geschwärzt – doch Bakers Brief an Kohl am nächsten Tag, der 1998 von den Deutschen veröffentlicht wurde, enthält das Zitat.⁷

Am 31. Januar 1990 sagte der deutsche Außenminister Hans-Dietrich Genscher bei einer Tagung in Tutzing „....., **die Veränderungen in Osteuropa und der deutsche Einigungsprozess dürfen nicht zu einer ‚Beeinträchtigung sowjetischer Sicherheitsinteressen‘ führen. Deshalb muss die Nato eine Ausdehnung ihres Territoriums nach Osten, also eine Annäherung an die sowjetischen Grenzen ausschließen.“**⁸

9. Februar 1990 Baker versichert in einem Gespräch mit Gorbatschow, dass es keine Nato-Ost-Erweiterung geben wird. Die Formulierung: „Not one inch“ wird mehrfach verwendet. Am Ende des Gesprächs sagt Gorbatschow, „aber es versteht sich von selbst, dass eine Erweiterung der Nato nicht akzeptabel ist.“ James Baker antwortet: **„Dem stimmen wir zu.“**⁹

10. Februar 1990 Baker schreibt an Kohl, um ihm mitzuteilen, was mit Gorbatschow besprochen wurde. Der Satzesatz beginnt mit den Worten: „Mit Blick auf Ihr Gespräch mit Herrn Gorbatschow, bittet mich der Präsident der USA ihnen mitzuteilen: „not one inch. Baker unterstreicht in dem Schreiben, dass Gorbatschow eine Erweiterung ablehnt.

⁷ <https://nsarchive.gwu.edu/document/16116-document-05-memorandum-conversation-between>

⁸ <https://www.bundestag.de/resource/blob/416610/331cde1a675291e8aca94f5aebac50aa/WD-2-031-16-pdf-data.pdf>

⁹ <https://nsarchive.gwu.edu/document/16117-document-06-record-conversation-between>

10. Februar 1990. Kohl spricht mit Gorbatschow. Kohl beginnt das Gespräch mit den Worten: Wir sind der Ansicht, dass die NATO ihren Geltungsbereich nicht erweitern sollte. Wir müssen eine vernünftige Lösung finden. Ich verstehe die Sicherheitsinteressen der Sowjetunion richtig, und mir ist bewusst, dass Sie, Herr Generalsekretär, und die sowjetische Führung dem sowjetischen Volk klar erklären müssen, was geschieht. Es ist eine Sache, wenn wir darüber sprechen, aber eine ganz andere, wenn normale Bürger sprechen. Sie erinnern sich an das Schicksal ihrer Väter und Brüder.¹⁰

Erstmals taucht in diesem Gespräch der Begriff „Vereinigungsprozess“ auf ohne dass Gorbatschow widerspricht. Daher gilt vielen Historikern, dieses Datum als Beginn der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten.

24. Februar 1990 Kohl trifft Bush in Camp David. Kohl spricht Bush auf die Versprechen von Malta an: Bush: „**To hell with that. We prevailed and they didn't.** We cannot let the Soviets clutch victory from the jaws of defeat.”¹¹ Bush erklärt auch, dass es keine Friedensdividende geben dürfe. Robert Gates in seinen Memoiren: „Die neue Strategie lautete, die Russen zu schmieren, damit die Nicht-Erweiterung nicht verschriftlich wird.“¹²

Kohl und Gorbatschow: „Michail Gorbatschow bemerkte zu spät, dass seine Aussage, jegliche Erweiterung der Nato sei nicht zu akzeptieren, überhaupt keinen Niederschlag im Vertragswerk gefunden hatte. **Er sei in die Falle getappt**, beschwerte sich ein hörbar aufgeregter Staatspräsident in einem Telefonat mit Helmut Kohl im Spätsommer 1990. Kohl schaffte es schließlich, Gorbatschow zu beschwichtigen: Er versprach ihm 15 Milliarden D-Mark Staatshilfen. Heute wären das 7,5 Milliarden Euro. Der sowjetische Präsident lenkte ein, das Vertragswerk war besiegelt. Das Gespräch gilt heute als das teuerste Telefonat, das Helmut Kohl je geführt hat.“¹³

1996 In Reaktion auf die allg. „Friedensdividenenbegeisterung“ gründete die US-Rüstungsindustrie das **Komitee zur Nato-Osterweiterung**. Um den Kongress zu beeinflussen, gab diese Gruppe in kurzer Zeit 51 Mio. \$ aus. „Es steht viel auf dem Spiel“ für die Waffenhersteller, sagte **Joel L. Johnson**, Vizepräsident für internationale Angelegenheiten bei der Aerospace Industries Association. „Wer zuerst reinkommt, hat für das nächste Vierteljahrhundert ausgesorgt.“¹⁴

¹⁰ <https://nsarchive.gwu.edu/document/16120-document-09-memorandum-conversation-between>

¹¹ <https://nsarchive.gwu.edu/document/16127-document-13-memorandum-conversation-between>

¹² ebd.

¹³ <https://www.stern.de/politik/ausland/nato-osterweiterung-wie-der-westen-einst-gorbatschow-uebtoelpelte-3839144.html>

¹⁴ <https://www.nytimes.com/1997/06/29/world/arms-makers-see-bonanza-in-selling-nato-expansion.html?searchResultPosition=206>

28. Juni 1996 Ukrainische Verfassung tritt in Kraft. Die Ukraine sichert Blockfreiheit und Neutralität zu.¹⁵

23.7.96 US-Kongress beschließt Nato-Osterweiterung. Enlargement Facilitation Act Gesetz zur Förderung der Nato-Osterweiterung.

Kongress beauftragt die US- Regierung:

1. die Nato-Ost-Erweiterung voran zu trieben und sicherzustellen, dass die neuen Länder das auch bezahlen (2% Ziel)
2. Druck auf die EU auszuüben, damit die Länder in die Nato gehen.
3. und stellt erhebliche Mittel bereit, für notwendige Lobbyarbeit in diesen Länder.¹⁶

Wichtig: Mitte der 90er Jahre war die Zeit, in der von russischer Bedrohung nicht die Rede war, sondern davon, dass diese nun vorbei sei. Außenminister Kinkel präsentierte ein Konzept für eine integrierte Sicherheitsarchitektur mit Russland und überall war von Abrüstung und Friedensdividende die Rede.¹⁷

27. Mai 1997 Unterzeichnung der Nato-Russland-Grundakte. Die **NATO-Russland-Grundakte** ist eine am 27. Mai 1997 in Pariser Élysée-Palast unterzeichnete völkerrechtliche Absichtserklärung zwischen der NATO und Russland: Kern der Vereinbarung waren: Respekt der je anderen Sicherheitsinteressen. **Jelzin erklärte, alle** Atomsprengköpfe abbauen zu lassen, die gegen den Westen gerichtet sind. Zusammenarbeit zwischen der NATO und Russland soll so entwickelt werden, dass die Sicherheitslage aller verbessert wird, ohne die **Sicherheit eines Staates zu beeinträchtigen**. Beide Seiten erklärten Verzicht auf Anwendung und Androhung von Gewalt, den UN-Sicherheitsrat zu respektieren und verpflichten sich zu gegenseitigen Konsultationen. (1. Verstoß dagegen: Kosovokrieg. Nato ignorierte russische Vorschläge und bombardierte Serbien).¹⁸

31. Mai 1997 Unterzeichnung des Russisch-Ukrainischen Freundschaftsvertrages in welchem sich die Ukraine zu **Bündnisneutralität** verpflichtete. Der Vertrag sicherte der Ukraine territoriale Integrität zu.¹⁹

26. Juni 97: Das gesamte außenpolitische Establishment der US schreibt ein offenen Protestbrief an Clinton. Darunter: Robert McNamara, Paul Nitze, Sam Nunn Jack Matlock u.a.: **Nato Erweiterung ist ein Fehler von historischer Dimension.** Sie wird die Sicherheit

¹⁵ https://de.wikipedia.org/wiki/Beziehungen_zwischen_der_NATO_und_der_Ukraine#cite_note-DAnieriUkraineAndRussia88-10

¹⁶ <https://www.congress.gov/bill/104th-congress/house-bill/3564>

¹⁷ <https://www.bundesregierung.de/breg-de/service/newsletter-und-abos/bulletin/konzept-einer-kooperativen-sicherheitsstruktur-fuer-ganz-europa-rede-von-bundesminister-dr-kinkel-in-paris-801244>

¹⁸ <https://de.wikipedia.org/wiki/NATO-Russland-Grundakte>

¹⁹ https://de.wikipedia.org/wiki/Russisch-ukrainischer_Freundschaftsvertrag

verringert, europäische Stabilität gefährdet. Alte, nicht-demokratischen Kräfte werden in Moskau gestärkt.²⁰

30.10 1997 Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten des US-Kongresses diskutiert Leitlinien für die Nato-osterweiterung.²¹ Unwidersprochene Kernforderungen waren:

1. Keinerlei Beschränkung. Nato-Erweiterung auch atomar.
2. Keinerlei Abhängigkeit vom UN-Sicherheitsrat.
3. Keine Rüstungskontrolle, keine Rüstungskontrollverträge. *Tenor – ohne Gegenstimmen – wir haben den kalten Krieg gewonnen, die SU gibt es nicht mehr, also müssen wir nun dafür sorgen, dass Russland nie wieder eine Weltmacht oder eine Gefahr werden kann.*
4. Neues Raketenschild in Osteuropa wird in Auftrag gegeben.

Folgende Forderungen wurden an die Clinton-Regierung gerichtet:

1. *„Skizzieren Sie eine klare, vollständige strategische Sicherheitsbegründung für die NATO-Erweiterung.“* · 2.
2. *Stimmen Sie zu, dass es keine Beschränkungen hinsichtlich der Anzahl der NATO-Truppen geben wird Arten von Waffen, die auf dem Territorium neuer Mitgliedstaaten eingesetzt werden sollen (einschließlich taktischer Atomwaffen) – in der NATO darf es keine Bürger zweiter Klasse geben.“* · 3.
3. *Lehnen Sie ausdrücklich die russischen Bemühungen zur Einrichtung einer „atomwaffenfreien Zone“ ab Mitteleuropa.“* · 4.
4. *Lehnen Sie ausdrücklich alle Bemühungen ab, NATO-Entscheidungen an die Zustimmung des UN-Sicherheitsrats zu knüpfen.“* · 5.
5. *Legen Sie eine klare Abgrenzung der NATO-Beratungen fest, die für Russland tabu sind (einschließlich, aber nicht beschränkt auf Rüstungskontrolle, weitere Erweiterung des Bündnisses, Beschaffung und strategische Doktrin). · Bereitstellung eines sofortigen Sitzes am NATO-Tisch für Länder, die zum Beitritt eingeladen werden Allianz.“* ·
6. *Lehnen Sie alle weiteren russischen Bemühungen ab, Zugeständnisse in Rüstungskontrollverhandlungen zu verknüpfen (einschließlich des veralteten ABM-Vertrags und des KSE-Vertrags) bis hin zur NATO-Erweiterung. · Entwicklung eines Plans für ein NATO-Raketenabwehrsystem zur Verteidigung Europas. · Eine klare Vorabvereinbarung über eine gerechte Verteilung der Erweiterungskosten einholen, um sicherzustellen, dass der Löwenanteil nicht auf den amerikanischen Steuerzahlern lastet der Rechnung.“*²²

²⁰ <https://www.blaetter.de/ausgabe/1997/august/politisch-strategischer-fehler-von-historischem-ausmass>

²¹ https://www.google.com/url?sa=t&source=web&rct=j&opi=89978449&url=https://www.govinfo.gov/content/pkg/CHRG-105shrg46832/pdf/CHRG-105shrg46832.pdf&ved=2ahUKEwjx1-XotKyHAXWN_rsiHeBoB4cQFnoECDMQAQ&usg=AOvVaw2BpBrJz2es1jtZmCOHY1Bx

²² **THE DEBATE ON NATO ENLARGEMENT** HEARINGS BEFORE THE COMMITTEE ON FOREIGN RELATIONS UNITED STATES SENATE ONE HUNDRED FIFTH CONGRESS FIRST SESSION OCTOBER 7, 9, 22, 28, 30 AND NOVEMBER 5, 1997 Printed for the use of the Committee on Foreign Relations S. 4

24. März 1999 Nato startet Operation Allied Force und bombardiert Serbien. Es kommen Streubomben und Uranmunition zum Einsatz. Die Bombardierung beginnt in dem Moment, als Jelzins Gesandter, Ministerpräsident Russlands, Jewgenik Primakow, im Flugzeug nach Washington saß, um einen Friedensplan zu unterbreiten. Die Maschine von Primakow dreht über dem Atlantic ab und kehrt nach Moskau zurück. Moskau ist verbittert und sieht sich gedemütigt.²³ Der Angriff auf Serbien war völkerrechtswidrig, da ohne UN-Mandat. Er verstieß gegen die Nato-Russland-Grundakte (Konsultationspflicht) und gegen den Russland-Ukraine-Freundschaftsvertrag, der die Ukraine zu Neutralität verpflichtete, denn die Ukraine beteiligte sich an der Seite der Nato am Angriff auf Serbien, dem Verbündeten Russlands. Bereits 1995 stellte die Ukraine Truppen für den Bosnien-Einsatz an Seite der Nato.²⁴

Feb. 2000 Putin bittet darum, in die Nato aufgenommen zu werden. Er fragt den Nato-Chef George Robertson, wann Russland eine Einladung erhalten würde, der Nato beizutreten.²⁵

25. 9. 2001: Putin spricht im Bundestag. „Wir sind natürlich am Anfang des Aufbaus einer demokratischen Gesellschaft und einer Marktwirtschaft. Auf diesem Wege haben wir viele Hürden und Hindernisse zu überwinden. Aber abgesehen von den objektiven Problemen und trotz mancher - ganz aufrichtig und ehrlich gesagt - Ungeschicktheit schlägt unter allem das starke und lebendige Herz Russlands, welches für eine vollwertige Zusammenarbeit und Partnerschaft geöffnet ist.“²⁶

12.12. 2001 USA kündigen ABM-Vertrag von 1972 um Raketenabwehr in Osteuropa aufbauen zu können. (Nach der Kuba-Krise verhandelten USA und SU 10 Jahr, um Atomkriege unwahrscheinlich zu machen. Das Prinzip „wer als erster schießt, stirbt als zweiter“ gründet darauf, dass es keine Raketenabwehr gibt, die den Zweitschlag abfangen kann. Die US-Entscheidung, den ABM-Vertrag zu kündigen, soll die Zweitschlagfähigkeit Moskaus untergraben. **Putin protestierte und kündigte als Reaktion atomare Aufrüstung an.**)²⁷

²³ https://de.wikipedia.org/wiki/Kosovokrieg#Beginn_der_Operation_Allied_Force_am_24._M%C3%A4rz_1999

²⁴ https://de.wikipedia.org/wiki/Beziehungen_zwischen_der_NATO_und_der_Ukraine#cite_note-DAnieriUkraineAndRussia88-10

²⁵ <https://foreignpolicy.com/2022/01/19/putin-russia-ukraine-nato-george-robertson/>

²⁶ https://www.bundestag.de/parlament/geschichte/gastredner/putin/putin_wort-244966

²⁷ <https://www.spiegel.de/politik/ausland/raketenabwehr-usa-kuendigen-abm-vertrag-a-172585.html>

31.3. 2004 Duma lehnt Nato-Osterweiterung ab. Die Erklärung wurde von 305 Abgeordneten befürwortet, 41 waren dagegen, zwei enthielten sich. Duma erklärte, Russland müsse Abrüstungsverträge überdenken und eventuell atomares Potential verstärken.

2007 10. Februar: Putins „Wutrede“ in München. „Nun haben wir das Recht zu fragen: Gegen wen richtet sich diese Erweiterung? Und was ist aus jenen Versicherungen geworden, die uns die westlichen Partner nach dem Zerfall des Warschauer Vertrages gegeben haben?“²⁸

2007: Putin schlägt gemeinsames Raketenschild in Aserbaidschan gegen Iran vor. Da Washington behauptet, das neue Raketenschild in Polen und Rumänien sei gegen den Iran gerichtet, schlägt Putin den Bau in Aserbaidschan an der iranischen Grenze vor und bietet dortige Radaranlagen an. Washington sagt ab.²⁹

Februar 2008 William Burnes (damals Botschafter in Moskau, heute CIA-Chef): „Der Beitritt der Ukraine zur NATO ist für die russische Elite (nicht nur für Putin) die hellste aller roten Linien. In mehr als zweieinhalb Jahren Gesprächen mit wichtigen russischen Akteuren, von Skeptikern in den dunklen Winkeln des Kremls bis zu Putins schärfsten liberalen Kritikern, habe ich bisher niemanden gefunden, der die Ukraine in der NATO als etwas anderes als eine direkte Herausforderung für russische Interessen betrachtet.“³⁰

November 2013. Obama befiehlt den Bau des Raketenschildes, trotz heftiger Proteste aus Russland.

18. März 2014: Russland annektiert völkerrechtswidrig die Krim.

5. 12. 2014 Roman Herzog, Horst Teltschik u. a. schreiben offenen Brief: **Krieg in Europa nicht in unserem Namen.** Kernaussage: wenn wir Russlands Sicherheitsinteressen nicht berücksichtigen, wird es Krieg geben.³¹

²⁸ <https://www.infosperber.ch/wp-content/uploads/2017/02/Putin-Muenchen-Rede-2007.pdf>

²⁹ <https://www.dw.com/de/warum-moskau-njet-zur-raketenabwehr-sagt/a-15905373>

³⁰ [https://en.wikipedia.org/wiki/William_J._Burns_\(diplomat\)](https://en.wikipedia.org/wiki/William_J._Burns_(diplomat))

³¹ <https://www.zeit.de/politik/2014-12/aufruf-russland-dialog>